

Het banjo-orkest van het College oogstte successen in Oostenrijk en Duitsland



De orkestleden vóór hun typisch heem te Stanzach.

De derde reis van het Banjo-orkest naar Oostenrijk en Duitsland kende dit jaar een ongehoord succes. Met de Paulusreizen trokken ze naar het Lechtal in Oostenrijk, waar ze hun eigen heem hadden «te» Stanzach, bij het hoofdkwartier van de Paulusreizen. Er stond voor iedere dag een optreden op het programma in het Lechtal. Zij traden op te Stanzach, Vorderhornbach, Elmen, Holzgau, Fallerschein, enz. en zelfs in het hoog in de bergen verscholen dorpje Boden, alwaar de bewoners nog nooit in hun leven een buitenlands orkest konden zien en horen.

Het dagprogramma was goed gevuld; dagelijks een repetitie in hun bergstudio, in de namiddag bergtochten en mooie wandelingen. Zij namen ook een tweedaagse bergtocht op hun repertorium naar de fameuze Namlozer Wetterspitzen, onder leiding van een berggids, dhr. Bezler.

Ook de Baichlstein en de Pleispitze moesten eraan geloven dat de Vlaamse leeuwen konden wedijveren met de Tyroolse arenden in het nemen van hoge vluchten.

Muzikaal gezien was het repertorium bijna volledig vernieuwd. De meeste nummers zijn gekomponneerd door de dirigent van het Orkest E.H. A. Bouckaert van Rumbeke, leraar aan het Sint-Aloysiuscollege te Mene.

Voor al het nieuwe liedje «Lechtal» kende grote bijval. Wellicht komt dit liedje, samen met een ander succesnummer, op de derde fonoplaat van het orkest. De tweede fonoplaat van het orkest, met «Pelgrim en Aperitief», was reeds vóór het einde van de reis uitverkocht, zodat nog honderden aanvragen in Duitsland moesten geweigerd worden.

De organisatie van de reis was in handen van E.H. R. Gheeraert en de keuken was toevertrouwd aan dhr. en Mevr. Moerkerke en

Juffr. L. Maertens, en dat het goed was, hoorden we van de studenten die zegden: «'t was beter dan in het college, ja zelfs zo goed als thuis...» Misschien was het de gezonde berglucht die de eetlust zo deed toenemen.

Op het einde van de reis stond nog een tegenbezoek op het programma aan de Jugend-Blaskapelle van Sonthofen in Allgäu (Duitsl.). Het banjo-orkest werd verwelkomd door de Burgemeester van Sonthofen. Een geschenk werd namens de stad Sonthofen overhandigd aan E.H. Bouckaert, die op zijn beurt, namens het stadsbestuur van Mene, een pakket overhandigde aan dhr. Burgemeester Uhl van Sonthofen.

's Avonds trad het Banjo-orkest op in de vernieuwde Markthalle van de stad, samen met de Jugend-Blaskapelle van Sonthofen. Het applaus hield niet op, vooral als ze tot driemaal toe een bisnummer ten beste hadden gegeven.

*Willy van Nieuw-
27-8-1964*

Belgisches Orchesterkonzert für Hochwassergeschädigte

Stanzach. — In uneigennütziger Weise stellte sich das derzeit im Lechtal auf Urlaub befindliche belgische Banjo-Orchester „Menen“ in den Dienst der Tiroler Hochwassergeschädigten. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stanzach veranstalteten die flämischen Gäste am Dorfplatz in Stanzach ein mit großem Beifall aufgenommenes Wohltätigkeitskonzert, dessen Reinerlös sie für den Fond der Tiroler Hochwassergeschädigten zur Verfügung stellten. Der Bürgermeister von Stanzach dankte den Musikern in seiner Ansprache herzlich für ihre Hilfsbereitschaft und überreichte als Ehrengeschenk einen handgetriebenen Kupferteller mit Tiroler Adler, der künftig neben dem flandrischen Löwen das Heim des Banjo-Orchesters in Belgien schmücken soll.

Ausserferner Nachrichten Samstag, 14. August 1965

Reutte



Aus dem Oberallgäu



Donnerstag, 12. August 1965

Sonthofen

Banjo-Orchester aus Meenen in Sonthofen

Das Banjo-Orchester aus Meenen, dem die Jugendblaskapelle zu Ostern einen Besuch abstattete, macht an diesem Wochenende seinen Gegenbesuch. Es wird am Samstag, 14. Aug., 19.30 Uhr, in der Markthalle mit der Jugendblaskapelle ein gemeinsames Konzert geben. Die Bevölkerung ist schon heute herzlich eingeladen.

Ein neuer Schritt zur Freundschaft Sonthofen-Menen

Belgisches Banjo-Orchester wieder zwei Tage in Sonthofen — Begeisterung beim Konzert

Sonthofen. Auf der Rückreise von ihrem Ferienaufenthalt in Stanzach (Lechtal) stellten die 36 Jugendlichen des Banjo-Orchesters Menen mit ihrem Dirigenten Pater Bouckaert und ihrem Betreuer Pater Gheeraert der Jugendblaskapelle Sonthofen einen Freundschaftsbesuch ab. Die jungen Musiker, die sämtlich Schüler des humanistischen Gymnasiums der Stadt Menen (St.-Aloysius-Colleg) sind, weilten somit schon zum dritten Mal in unserer Stadt.

Entsprechend herzlich war auch der Empfang der Belgier vor dem Rathaus, wo sich eine große Zahl Sonthofer Bürger zum Begrüßungsständchen der Jugendblaskapelle eingefunden hatte. 2. Bürgermeister Uhl hieß die Gäste als Repräsentant der Stadt willkommen und versicherte, daß die ältere Generation mit Freuden bereit sei, das von der Jugend beider Städte begründete Freundschaftsverhältnis zu vertiefen. Den Bürgern von Menen dankte er namens der Stadt Sonthofen für die gastfreundliche Aufnahme, welche die Jugendblaskapelle wiederholt in Menen gefunden hat. Als Gastgeschenk überreichte er ein Buch, P. Bouckaert überbrachte die Grüße des Bürgermeisters der Stadt Menen, ebenfalls in Form eines Geschenkes, und betonte, daß seine Musiker mit großer Freude wieder nach Sonthofen gereist seien.

Nachdem sich die jungen Musiker bei ihren Quartiergebern nach den Anstrengungen der Reise gestärkt und erholt hatten, traf man sich um 20 Uhr in der Markthalle zu einem zwanglosen bunten Musikabend, den beide Kapellen abwechselnd gestalteten. Eine unterhaltsame Einlage brachten außerdem die fünf „Hüttenbuche“ zu Gehör, die Pausen zwischen dem „Stellungswechsel“ der Kapellen überbrückte Hans Glatzeder. Mit Beifall wurden vor allem die Darbietungen der belgischen Gäste aufgenommen. Das Spiel des Banjo-Orchesters und die klaren Stimmen der jugendlichen Gesangssolisten ziehen die Zuhörer immer wieder in ihren Bann. Mit bewunderswerter Musikalität dirigierte P. Bouckaert sein Orchester, das äußerst diszipliniert auf jeden Impuls anspricht. Die meisten Musikstücke — so zum Beispiel „Aperitif“, „Mimosa“, „Herbstimpression“, „Pilgrim“ und „Lechtal“ — sind Eigenkompositionen des Dirigenten oder von ihm bearbeitet. Das Orchester, das sich aus einem Banjo-Chor und einer Vielzahl anderer Instrumente zusammensetzt, bezaubert sowohl durch den Reichtum der Melodie als auch durch die moderne, abwechslungsreiche rhythmische Untermalung. In feinen Nuancen paßt sich die Klangfarbe dem Charakter des jeweiligen Stückes an, so daß der Inhalt verstanden und erfüllt werden kann, auch wenn die Texte in der Sprache des Nachbarlandes gesungen werden. Die Sympathien der Zuhörer wandten sich in besonderer Weise auch dem Ansager der belgischen Jugendlichen zu, der in deutscher Sprache im Namen aller Kameraden für die Gastfreundschaft und die gute Aufnahme in der schönen Stadt Sonthofen dankte. Der jubelnde Beifall, mit dem die Darbietungen beider Kapellen aufgenommen wurden, das Mitgehen der Zuhörer bei den beschwingten Un-

terhaltungsweisen im letzten Teil des Programms waren Beweise dafür, daß dieser Abend, so schlicht und beinahe improvisiert er auch wirkte, dennoch ein frohes Erlebnis für alle Beteiligten war.

Am Sonntag um 10 Uhr trafen sich Gäste und Gastgeber in der Spitalkirche zur heiligen Messe, die von P. Bouckaert zelebriert und von belgischen Liedern umrahmt wurde. Am Nachmittag startete eine wanderlustige Schar zu einem Spaziergang über Fluhenstein zum Walten. Der Gasthof „Entschenburger Hof“ erlebte eine fröhliche Invasion. Nachdem der erste Durst gelöscht war, wurde zur Gitarre gesungen, kameradschaftlich geplaudert und so manche Rolle Film verknipst, bis es höchste Zeit zum Aufbruch war. Durch den Berghofer Tobel führte der Rückweg. Um 19.30 hieß es bereits wieder Abschiednehmen, denn das Banjo-Orchester trat seine weite Heimreise an.

„Daß der Mensch zum Menschen finde“

Freundschaftliches Treffen der Jugendorchester von Menin/Belgien und Sonthofen

Sonthofen. Der in der Hauptüberschrift wiedergegebene Wunsch, den Landrat und Senator Ditterich in seiner Begrüßungsansprache zum Ausdruck brachte, stand gleichsam als Motto über dem viertägigen Besuch des Banjo-Ensembles Menin/Belgien bei der Jugendblaskapelle Sonthofen. Es waren Tage der freundschaftlichen Begegnung. In weiten Kreisen der Bevölkerung fand dieses Treffen zweier Jugendorchester lebhaftes Interesse. Es war, als sollte bei dieser Gelegenheit der Beweis erbracht werden, daß in den Herzen der Menschen nichts so lebendig ist wie die Bereitschaft zu Frieden und Freundschaft.

Trotz trüber Witterung konnte das Programm eingehalten werden. Am Freitag vormittag hatten sich viele Sonthofer zum Empfang vor dem Rathaus eingefunden. Auch zwei Leute vom Rundfunk warteten bereits mit ihren Aufnahmegeräten. Die Geduld wurde allerdings noch etwas auf die Probe gestellt, denn infolge einer Autopanne kamen die jungen Belgier mit einstündiger Verspätung an. Sie wurden von Arthur Engeser und seinen Jungbläsern mit einem flotten Marsch begrüßt. Im Sitzungssaal des Landratsamtes hießen 2. Bürgermeister Uhl und Landrat Ditterich die belgischen Jugendlichen und ihre Lehrer mit herzlichen Worten willkommen. Freudig erwiderte der Leiter des Banjo-Orchesters, H. H. Professor Bouckaert, den Gruß und betonte, daß er sich schon seit Ostern mit Sonthofen verbunden fühle, weil die Jugendblaskapelle „durch ihr Verhalten und ihre Musik“ in Belgien einen guten Eindruck hinterlassen habe. Im Namen seiner Kameraden sprach dann der belgische Student Dirk Lust den Dank für die freundliche Aufnahme in Sonthofen aus. Nun wurden noch Gastgeschenke ausgetauscht und dann war es Zeit, die jungen Belgier ihren Sonthofer „Pflegeeltern“ zu übergeben. Schon um 14.30 Uhr nämlich begann die Fahrt nach Kempten, wo ein Empfang im Rathaus, eine Besichtigung der Residenz und der Lorenzkirche sowie abends ein großes Jugendkonzert stattfanden. Am Samstag startete man zu einer Ausflugsfahrt aufs Nebelhorn mit Rückkehr über Breitachklamm und Sturmanshöhle.

Um 19.30 Uhr begann dann unter dem Motto „Musik mit Schwung für alt und jung“ der große bunte Abend in der Sonthofer Markthalle, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Besondere Freude bereitete der Jugendblaskapelle die Anwesenheit der zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen Landrat Ditterich, 2. Bürgermeister Uhl, Bürgermeister Wehr von Kempten, Vertreter der Geistlichkeit beider Konfessionen und der Jugendleiter des Bayerischen Volksmusikbundes, Professor Fritz Thelen, ein Freund und Förderer der Jugendmusik. Professor Thelen sprach der Jugendblaskapelle hohes Lob aus und freute sich sehr über das schöne Freundschaftstreffen mit dem sympathischen Jugendorchester. Auch überbrachte er den Sonthofer Jungbläsern eine ehrenvolle Einladung als deutsche Gastkapelle zum Internationalen Jugendmusiktreffen 1962 in Luzern. Arthur Engeser nahm dann auch die Gelegenheit wahr, seinen treuen Mitarbeitern öffentlich zu danken und sie mit einem Marsch zu ehren, denn die unermüdete Tätigkeit von L. Schweier, W. Hrdina, F. Nützel und der Gebrüder Kreuzer hat entscheidend zum Aufschwung der Jugendblaskapelle beigetragen. Das Programm des bunten Abends gestaltete sich abwechslungsreich durch das verschiedenartige Musizieren der beiden Orchester. In der Pause stellten sich zwei reizende Schuhplattlerpärchen aus Burgberg vor, und als humorvoller Ansager fungierte Georg Sternberg. Alle Darbietungen wurden mit reichem Beifall bedacht und in froher Stimmung verließen Mitwirkende und Publikum spät abends die Markthalle.

Am Sonntag fuhren die belgischen Gäste nach Füssen, wo sie Neuschwanstein und den Roßhauptener Wasserspeicher besichtigten und abends in der Stadthalle konzertierten. Viel zu schnell schlug dann am Montag die Abschiedsstunde. Bei strahlendem Sonnenschein zeigte sich das Allgäu noch einmal in seiner sommerlichen Schönheit, als sich die jungen Belgier bei der Markthalle zur Abfahrt versammelten. Noch ein letzter Dank an die Quartiergeber, ein Händedruck zum Abschied und dann winkten sie mit vielen bunten Fähnchen aus dem abfahrenden Omnibus: „Auf baldiges frohes Wiedersehen!“ -ee-

